



2.
WORKSHOP

ZUSAMMENFASSUNG

Auf dem Weg zur Klimaneutralität 2050

Workshop der Europäischen Sozialpartner in der Chemieindustrie

14. und 15. Juni 2022 - Zagreb, Kroatien



Hintergrund und Ziel des Workshops

Informationen über den Projekthintergrund und die im ersten Workshop entwickelten Szenarien finden Sie in der Zusammenfassung zu Workshop I. Das Ziel des zweiten Workshops war es, die Auswirkungen des Übergangs zur Klimaneutralität auf Unternehmen und Beschäftigte zu erörtern und die Rolle der Sozialpartner in diesem Prozess zu bestimmen.

Runde Tische und Präsentationen von Teilnehmenden, Diskussion

Im Rahmen eines Gedankenaustauschs brachten Teilnehmende Maßnahmen für die Bereiche Arbeitsschutz, Beschäftigung, Kompetenzen usw. auf unternehmensinterner/regionaler/nationaler und europäischer Ebene ein, wobei insbesondere die Einführung innovativer Technologien, zirkulärer Ansätze usw. berücksichtigt wurde (Bild 1).

Investitionen und Unterstützung:

Aufstockung von Investitionen und Entwicklung von umweltfreundlichen Herstellungsverfahren, Ausgangsstoffen und Prozessen; Förderung von industriellen Clustern; Investitionen in Forschung und Entwicklung, Finanzierung und Förderung durch Regierungen, insbesondere für KMU; Vereinfachung von Antragsverfahren für finanzielle Beihilfen; Neugestaltung von Herstellungsanlagen.

Wettbewerbsfähigkeit und Abhängigkeiten:

Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit; USA/China ggü. Europa: Berücksichtigung des Wettbewerbsrisikos in der europäischen Gesetzgebung; Energieversorgung und Abhängigkeiten (z. B. von Russland); Selbstversorgung und Berücksichtigung von Abhängigkeiten in Lieferketten; nach langer fortschreitender Globalisierung zeichnen sich neue Nationalisierungstendenzen ab.

Zusammenarbeit und Synergien:

Entwicklung nationaler und regionaler Pläne; Nutzung unternehmensinterner und -externer Synergien; sektorübergreifender Ansatz und Partnerschaften; Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Unternehmen und Sozialpartnern; Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Betriebsräten und Gewerkschaften (im Rahmen der jeweiligen nationalen Regelungen der Arbeitsbeziehungen); Einrichtung und Unterstützung von (regionalen) Netzwerken.

Engagement der Sozialpartner:

Lobbyarbeit mit klaren/einfachen Botschaften; regelmäßiger (trilateraler) Austausch; Einbeziehung von Sozialpartnern in die Entwicklung der Industriepolitik; partizipativer und konstruktiver Dialog; langfristige Strategie (Bestimmung des Kompetenzbedarfs für Unternehmen und Einrichtung einer Datenbank zur Bedarfsbestimmung und Ermittlung entsprechender Lösungen); Sozialpartnern Gelegenheit geben, mögliche Wege zur Dekarbonisierung auf Standort- und Konzernebene zu erörtern.

Arbeitsbedingungen:

niemanden zurücklassen/gerechte Energiewende unter Berücksichtigung sozialer Aspekte; frühzeitige Bereitstellung eindeutiger Informationen für Beschäftigte; Verhinderung von Einkommensverlusten; nachhaltige Arbeitsbedingungen; höchste Arbeitsschutzstandards.

Beschäftigung:

nachhaltige Beschäftigung; Förderung der Inklusion; Antizipation des demografischen Wandels (mögliche Forderung einer Einwanderungsstrategie); Verbesserung der Wahrnehmung der Branchen in der Öffentlichkeit (Personaleinstellungen, Attraktivität des Sektors); Schaffung von nachhaltigen/nicht prekären „grünen Arbeitsplätzen“ (bedarf einer Definition).

Kompetenzen und Weiterbildung:

finanzielle Förderung der Aus- und Weiterbildung; Bestimmung des Kompetenzbedarfs für grüne Arbeitsplätze; Festlegung neuer Kompetenzprofile für sich verändernde Arbeitsplätze (entsprechend dem Bedarf der Branchen); Schulungen für neue Technologien unter Berücksichtigung der psychischen Belastung der Beschäftigten beim Erlernen neuer Fähigkeiten; Aufnahme von Informationen über die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen in die Lehrpläne; Schulung von Betriebsräten und Gewerkschaftsvertreter/innen zur Vermittlung der Kenntnisse, die sie bei der Zusammenarbeit mit dem Management zur Antizipation und Bewältigung des Wandels benötigen.

Bild 1.



Präsentation der wmp/Syndex-Forschungsergebnisse „Handlungsfelder für Unternehmen und die Auswirkungen auf Beschäftigung, Arbeitsbedingungen, Kompetenzen“

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Präsentation.

Präsentation von Marko Sušnik (SME United): „Die Auswirkungen auf KMU“

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Präsentation.

Fragen und Antworten:

- Die Bereiche Berufsbildung, Fort- und Weiterbildung sowie Umschulungen werden sehr unterschiedlich in den Mitgliedstaaten organisiert. Ein gutes Beispiel ist das österreichische duale System, das für das Lehrpersonal auch eine Tätigkeit in Unternehmen vorsieht. Die Fort- und Weiterbildung wird vorwiegend durch Branchenverbände organisiert.
- Geschäftsmöglichkeiten eröffnen sich für KMU beispielsweise bei umweltfreundlichen technischen Innovationen sowie sicheren und nachhaltigen Produkten.

Wie kann eine gerechte und erfolgreiche Energiewende gewährleistet werden?

Teilnehmende sammelten und erörterten konkrete Zielvorgaben bezüglich politischer Forderungen (einschließlich Investitionen und Förderung), Beschäftigung (hochwertige Arbeitsplätze, Einstellung von qualifiziertem Personal usw.),

Arbeitsbedingungen (einschließlich Arbeitsschutz), Kompetenzen und Schulungen sowie Maßnahmen, die die Sozialpartner auf nationaler und europäischer Unternehmens- und Branchenebene treffen sollten (Bild 2).



Bild 2.

Politische Forderungen

- **Gesetzgebung** (erforderliche Aktualisierung/Anpassung z.B. in Bereichen wie Abfallentsorgung, Kreislaufwirtschaft, Wasserstoff; Schutz des europäischen Marktes);
- **Strategie** (gemeinsame Agenda für Arbeitgeber/Gewerkschaften; abgestimmte Aktionspläne und Übergangspfade; lokale und nationale Rahmenverträge, einschließlich Leitprinzipien; Berücksichtigung neuer EU-Mitgliedstaaten; Beschleunigung des Übergangs durch Vorreiter);
- **Investitionen** (Kofinanzierung durch Regierungen und Unternehmen; Investitionsvorschläge von Gewerkschaften und Betriebsräten; Lobbyarbeit für die Finanzierung; gerechte Verteilung von politischen Investitionsanreizen);
- **Neuausrichtung von Aus- und Weiterbildung** (Berufsschulen/duales Ausbildungssystem; lebenslanges Lernen; Schulung von bestehenden und neuen Arbeitskräften; Anreize und personalisierte Schulungen für Personen aus anderen Sektoren bzw. Arbeitssuchende; (schnellere) Anpassung von Lehrgängen; Einführung einer EU-Politik für MINT-Bildung mit Umsetzung auf nationaler Ebene).

Beschäftigung

- **Einstellung und Bindung von qualifizierten Arbeitskräften** (Informationskampagnen; langfristige Bildungsstrategie zur Bindung qualifizierter Arbeitskräfte; Einstellungsverfahren unter Berücksichtigung von Gender und Diversität);
- **Informationen, Daten und Vorausschau** (fundierte Daten zu möglichen Beschäftigungstrends; alternative Beschäftigungsmöglichkeiten; Erfahrungsaustausch mit KMU);
- **Beispiele:** Chemie³, Materialien/Kampagne: Wir gestalten Zukunft des VCI, UNITE-Rahmenvertrag, Forum Chemie und Gesellschaft in Spanien unter Beteiligung von Universitäten/Hochschulen und Sozialpartnern.

Kommunikation

- Kommunikation entlang der Wertschöpfungskette und für Verbraucher/innen bezüglich potenzieller Preissteigerungen, die mit höheren Energiepreisen und neuen Herstellungsverfahren einhergehen;
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit durch Sozialpartner; stärker strategisch zur Geltung bringen, dass die Chemieindustrie ein Teil der Lösung anstatt ein Teil des Problems sein kann;
- Beschäftigten die Klimaneutralitätsziele näherbringen.

Arbeitsbedingungen

- **Mitarbeiterengagement und -information** (Umweltschutzbeauftragte; Sensibilisierung; Management und Beschäftigte sollten gemeinsam Pläne für die nachhaltige Ausrichtung ihrer Unternehmen entwickeln; sinnvolle permanente Beratungen; Erläuterung technologischer Entwicklungen; Anlegen eines Glossars mit eindeutigen Erklärungen zur Klimagesetzgebung, einschließlich Definitionen von z. B. CO₂- und Klimaneutralität);
- **Rahmenbedingungen und Gesetzgebung** (Vermeidung von Leiharbeit; Direktbeschäftigung anstatt Null-Stunden-Verträge; Förderung von Tarifverhandlungen; Berücksichtigung neuer Arbeitsschutzrisiken infolge neuer Technologien, Materialien oder Stoffe in den Herstellungsverfahren: Zusammenarbeit mit Aufsichtsbehörden für vollständige Kenntnis und Bewältigung dieser Risiken; die EU OSHA hat eine Reihe von vorausschauenden Studien auf den Weg gebracht);

- **Arbeitsschutz** (Berücksichtigung von Wohlbefinden, Stress und psychosozialen Risiken aufgrund von ungewissen Zukunftsaussichten und Anpassungsdruck; Entwicklung von Arbeitsplatzmaßnahmen; Material, das aktuell von UNITE entwickelt wird; Bedarf an statistischem Datenmaterial);
- **Arbeitsbedingungen in Lieferketten** (z. B. Import von Rohstoffen).

Kompetenzen und Weiterbildung

- **Identifizierung und Bestimmung von vorhandenen Kompetenzen und Bedarf** (regelmäßige Erörterung von Kompetenzen auf europäischer Ebene; Bewerbung für die Blueprint-Initiative der europäischen Sozialpartner zur Ermittlung künftiger grüner, digitaler und nachhaltiger Kompetenzen; Ressourcen/Qualifikationen; künftige Funktionen, Ermittlung von Schulungs-/Fortbildungsbedarf der bestehenden Beschäftigten);
- **Austausch und Zusammenarbeit** (nationale/regionale/EU-weite Kompetenzzentren (Schulen, Hochschulen/Universitäten, Unternehmen usw.);
- **Ausbildung** (Kontaktaufnahme mit Bildungsanstalten und zuständigen Behörden zur Anpassung von Lehrplänen, soweit erforderlich; Lastenverteilung: Steigerung der Anzahl von Unternehmen, die Lehrstellen anbieten oder sich finanziell an der Ausbildung durch andere beteiligen).

Zusammenfassung, Ausblick und Feedback

Das Ziel des Projekts besteht darin, konkrete Beispiele und Instrumente zu sammeln und vorzustellen. Teilnehmende und Interessierte sind aufgefordert, weitere Beispiele für Engagement und Zusammenarbeit einzubringen. Die Beispiele aus diesem Workshop werden berücksichtigt und soweit möglich im nachfolgenden Workshop weiterentwickelt.

Der **nächste Workshop** findet vom **26. bis 27. Oktober 2022** in Ungarn (Budapest) statt. Die **Abschlusskonferenz** ist für den **7. und 8. März 2023** geplant.